

Erfahrungsbericht für das Wintersemester

2015/2016

an der Universität in Umeå

von Amelie Döring



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Vor der Abreise	3
3. Die Anreise	3
4. Die Ankunft in Umeå	4
5. Das Wohnen in Umeå.....	4
5.1 Mariehem.....	4
5.2 Nydalahöjd	5
5.3 Ålidhem	5
6. Studieren in Umeå.....	5
7. Freizeit, Land und Leute	6
7.1 Allgemeines	6
7.2 Der Schwede	6
7.3 Freizeitaktivitäten in Umeå	6
7.4 Reisen	7
8. Gesamteindruck.....	7

1. Einleitung

Ein Erasmus-Aufenthalt ist eine ziemlich spannende, aufregende und einzigartige Erfahrung. Ich habe mein Erasmus-Semester im Norden Schwedens gemacht, in der Stadt Umeå. Die Stadt sagt einem vielleicht bisher noch nicht so viel, ich hoffe aber durch meinen Bericht einen guten Überblick über die Stadt, das Land, das Leben und die Leute dort zu ermöglichen. Im Folgenden möchte ich daher ein wenig meine Eindrücke und Erfahrung erzählen.

2. Vor der Abreise

Bevor es im Sommer 2015 nach Schweden los ging, musste natürlich noch einiges erledigt werden, wie z.B. die Wahl der Kurse in Schweden, das Wohnen vor Ort, Fragen zur Versicherung und Bezahlung mit EC/Kredit-Karte. Ich kann nur sagen, alles Schritt für Schritt machen und sich selbst keinen Stress machen ist das beste Rezept weiterhin die Vorfreude für den Aufenthalt zu bewahren. Es ist wirklich nicht so viel, das organisiert werden muss. Das International Office in Schweden hilft einem bei jeder Frage, von daher ist die Kurswahl auch schnell erledigt. Die Kurse sind Online zu finden und müssen von daher nur ausgewählt und im Learning Agreement angeführt werden. Anschließend werden sie vom International Office in Schweden bestätigt oder man muss sich noch mal nach einem anderen Kurs umschaun, wie bereits gesagt, das International Office ist aber sehr nett und hilft jeder Zeit und jegliche E-Mails und Fragen werden schnell beantwortet. Das Suchen einer Wohnung oder eher eines Zimmers ist genauso unkompliziert, da man auswählen kann ob man ein Zimmer vom International Office möchte oder nicht und ich kann nur empfehlen eins zu nehmen. Die Zimmerauswahl erfolgt dann auch wieder Online und man hat eine große Vielfalt. Ich erläutere euch später, was ich zum Wohnen empfehlen kann. Zu der Versicherungs-Frage, die hat sich bei mir schnell gelöst, da ich nur ein halbes Jahr geblieben bin und weiterhin, wie gehabt versichert gewesen bin und abschließend zur Frage der Bezahlung. Meiner Meinung nach ist es nicht nötig sich irgendwie extra Bankkonten oder ähnliches für ein halbes Jahr zu eröffnen. Ich bin bei der Sparkasse und es gab bei mir keinerlei Probleme mit Bezahlung mit meiner normalen MasterCard oder KreditCard.

3. Die Anreise

Die Anreise war bei meinem Aufenthalt nicht der entspannteste Tag. Es gibt von Deutschland aus keine Direktflüge nach Umeå, sondern alle Wege führen über Stockholm und in meinem Fall auch noch über Kopenhagen, wo ich leider meinen Anschlussflieger verpasst habe und somit acht wunderbare Stunden in Stockholm verbringen durfte. Mein Aufenthalt dort hat sich aber als durchaus positiv entwickelt, da es acht weiteren Internationals ebenso erging. Wenn ihr das Fliegen nicht so mögt, gibt es natürlich auch weitere Alternativen, wie mit dem Auto, Bus oder auch Zug dorthin zu reisen. Von Stockholm aus (638 km südlich von Umeå) gibt es die Möglichkeit das Flugzeug (1

Stunde), den Zug (6 Stunden; www.sj.se) oder den Bus (9 Stunden; www.ybuss.se) zu nehmen. In Umeå gelandet, kann man sich nicht mehr verirren, da der Flughafen so klein und übersichtlich ist, das man alles gleich findet.

4. Die Ankunft in Umeå

Mit dem Taxi ging es dann vom Flughafen zum International Office, ihr könnt natürlich auch den Flygbuss nehmen, der immer im Anschluss an einen Flug fährt, doch wir waren nach der Reise so müde, dass nur noch das Taxi ging. Trotz unserer Verspätungen durch das Verpassen der Flieger hat das International Office auf uns Nachzügler gewartet und uns ganz herzlich begrüßt. Wir haben dann eine Einweisung und unsere Schlüssel bekommen und wurden mit einem Shuttle-Service zu den jeweiligen Wohnungen gefahren.

5. Das Wohnen in Umeå

Es gibt in Umeå verschiedene Möglichkeiten für einen International in einer vom International Office gestellten Wohnung zu wohnen, dazu gehören Berghem, Mariehem, Nydalahöjd und Ålidhem. Ich habe im Letzteren gewohnt, kann es jedem Empfehlen und würde es immer wieder machen. Ich stell im Folgenden einmal die drei Hauptwohnsitze vor. Zu Berghem werde ich nichts sagen, da es dort nur sehr wenige Wohnungen gibt und die immer schnell weg sind. Berghem liegt direkt an der Universität und ist daher sehr begehrt. Die Korridore sind alle unterschiedlich aufgebaut und eingerichtet. Man kann einen Korridor mit 10 oder auch nur mit 6 Mitbewohnern haben. Die Zimmer haben alles notwendige was man braucht: Schrank, Regal, Bett, Schreibtisch, Fernsehanschluss und Internetanschluss. Wie der Korridor geschnitten ist, sieht man bei der Auswahl der Zimmer.

5.1 Mariehem

Mariehem ist gut zum Leben, wenn ihr es mögt in der Nähe der Natur zu leben. Der Nydalasjön ist nur 5 Gehminuten entfernt. Ein ICA ist direkt im Zentrum und es finden auch ab und an einmal Corridor-Partys in Mariehem statt. Zur Universität ist der Weg etwas länger, Gehminuten sind es ca. 40, mit dem Fahrrad ist die Strecke in 20 Minuten zu schaffen und der Bus fährt auch regelmäßig.

5.2 Nydalahöjd

Nydalahöjd liegt zwischen Mariehem und der Universität. Die Nähe zum See ist ebenfalls gegeben. Ein Einkaufsmöglichkeit gibt es in Nydalahöjd nicht wirklich. Man muss dafür nach Mariehem oder Berghem. Vorteil am Wohnen in Nydalahöjd ist es, dass die Zimmer und Häuser dort am Schönsten und Modernsten sind.

5.3 Ålidhem

In Ålidhem hat man im Zentrum eine kleine Einkaufsmeile mit einem Lidl, der das Leben um einiges Günstiger macht, einem ICA, COOP, Friseur, Sushi-Restaurant, Cafe, Pizza-Restaurant, einer Discothek und einer Apotheke. Der Weg zur Universität ist in 15 Gehminuten oder 5 Minuten mit dem Fahrrad zu absolvieren. In Ålidhem finden die meisten Aktionen für Internationals statt, sowohl was Corridor-Partys, Fikas und auch andere Treffen anbelangt.

6. Studieren in Umeå

Das Studium in Schweden ist etwas anders aufgebaut, als in Deutschland. In Schweden beginnt unser Wintersemester, also vor Ort Hösttermin bereits Ende August/Anfang September und dauert an bis Mitte Januar. Das Frühjahrssemester schließt dann direkt im Januar an und dauert bis Ende Mai/Anfang Juni. Es ist normal in Schweden, dass die Kurse als Block statt finden, wobei ein Block ungefähr 5 Wochen andauert und mit einer Klausur oder anderen Prüfungsleistung abschließt und dann beginnt ein neuer Block. Die Creditabstufung ist 7,5; 15 oder 30 Punkte. Mann muss bei seiner Kurswahl darauf achten, ob es ein 25 % (viertel Semester), 50 % (halbes Semester) oder 100 % (ganzes Semester) Kurs ist. Dies spielt bei der Auswahl der Kurse diesbezüglich eine Rolle, da es zu Überschneidungen zweier oder mehrerer Kurse kommen kann. Die Kurse finden meistens auf Englisch statt, können aber auch in Deutsch oder Schwedisch sein. Ich hatte in jeder Sprache einen Kurs. Der Theologiekurs, den ich belegt habe, war sehr gut. Er war sehr vielfältig und verschult aufgebaut und man hat sehr viel gelernt, in einer angenehmen Runde. Die Betreuung durch die Seminarleitung war mehr als freundlich, hilfsbereit und offen. Ich kann den Kurs und die Theologische Fakultät in Umeå daher nur weiterempfehlen.

Der Campus ist unheimlich toll und sehr studentenfreundlich aufgebaut. Es gibt viele kleine Nischen, in denen man sehr gut lernen kann und man findet an jeder Ecke eine Cafeteria, in der man eine Mittagspause machen kann und die Bibliothek ist sehr modern gestaltet mit verschiedenen Lesesälen.

7. Freizeit, Land und Leute

In diesem Abschnitt möchte ich ein wenig über den Alltag in Umeå berichten. Dabei werde ich auf die Lebenskosten, das Wetter, die Freizeitaktivitäten, die Mentalität des Schweden, die schwedische Sprache und das Reisen eingehen.

7.1 Allgemeines

In Schweden ist es kein Problem sich zu verständigen, da jeder dort sehr gutes Englisch spricht und auch viele können die deutsche Sprache. Ich kann nur empfehlen einen Schwedischkurs zu belegen. Die Sprache bringt Spaß und ist zum Einstieg einfach zu erlernen, da die Grammatik und das

Vokabular dem Deutschen sehr ähnelt.

Worauf man sich mehr einrichten sollte ist das Wetter in Schweden. Es kann wirklich sehr kalt werden. Ich habe Temperaturen bis zu -32° miterlebt und ich fand es einfach toll. Es ist einmal etwas völlig anderes und die Dunkelheit habe ich nicht so wahrgenommen. Man gewöhnt sich schnell daran, dass man die Sonne nur 3-4 Stunden am Tag sieht.

Wohl eine der wichtigsten Fragen, die sich jeder stellt ist: Wie viel Geld braucht man monatlich in Schweden. Man muss bedenken, dass die Kosten für das Wohnen vierteljährig im Voraus zu zahlen sind und man daher keine monatlichen Fixkosten für die Wohnung hat. Schweden ist teurer als Deutschland, allerdings sind die Differenzen nicht riesig. Ich kann nur empfehlen monatlich ungefähr 100-150 Euro für Lebensunterhalt mehr einzuplanen.

7.2 Der Schwede

Im Nachhinein kann ich zu den Schweden sagen, dass sie sehr herzliche, freundliche und hilfsbereite Menschen sind. Das hab ich allerdings nicht von Beginn an so gesehen. Zunächst sind mir die Schweden zurückhaltend und schüchtern gegenüber getreten aber mit der Zeit hat sich das gelegt und ich habe einige gute Freundschaften zu Schweden schließen können. Von daher keine Sorgen machen, wenn zunächst nur „Hello“ und „Bye“ miteinander ausgetauscht wird, das legt sich mit der Zeit und wird besser.

7.3 Freizeitaktivitäten in Umeå

Bei diesem Punkt kann ich jedem unbedingt eines empfehlen. Meldet euch beim IKSU an! Das IKSU ist Europas größtes Sportzentrum und es ist absolut für jeden etwas dabei. Selbst wenn man der größte Sportmuffel ist, im IKSU wird auch dieser zum begeisterten Sportler. Die Vielfalt ist sehr groß von Fitnessbereich über Schwimmhalle, Sauna, Yoga, Pilates bis hin zu Beachvolleyball, Volleyball und Simulationsgolf ist so gut wie alles abgedeckt.

Umeå ist eine sehr sportbegeisterte Stadt und von daher kann ich nur empfehlen zu Eishockeyspielen und Innebandyspielen zu gehen und es sich einfach mal anzuschauen. Es bringt Spaß. Die Innenstadt selbst ist nicht so groß bietet aber alles, was man so möchte: Shopping, Cafés, Restaurants, Kneipen, Clubs etc.

7.4 Reisen

Zu den Reisen kann ich nur sagen, reist, wann immer es euch möglich ist. Ich habe mit dem Naturschutzgebiet Skuleskogen angefangen und es ist dort eine traumhafte Kulisse zum Wandern.

Stockholm ist ein absolutes Muss, wenn man ein Auslandssemester in Schweden macht und für mich

ist das eine meiner Lieblingsstädte.

Nach Lappland kann ich auch nur empfehlen zu reisen. Ich war dort im Dezember und es war sehr schön. Der Schnee lag 2 Meter hoch und man begegnet Rentieren und Elchen, wenn man durch die Landschaft läuft. Ich war im Weihnachtsmandorf und Hundeschlittenfahren. Erlebnisse, die man nie vergisst und was ich euch abschließend zu den Reisen noch sagen kann, nehmt euren Reisepass mit und schaut euch die Plattform „Scanbalt Experience“ an. Die Reise nach Helsinki und Sankt Petersburg und vor allem Sankt Petersburg war absolut eines meiner Highlights im Auslandssemester.

8. Gesamteindruck

Abschließend kann ich zu meinem Erasmus-Aufenthalt in Schweden sagen, dass er mir sehr gut gefallen hat. Ich habe viele neue Erfahrungen gesammelt, tolle Leute kennen gelernt und ganz viel erlebt. Mir hat das Studieren in Umeå sehr viel Spaß gebracht und ich fand das System dort sehr gut. Das Wohnen ist nicht so schön, wie zu Hause aber man kann sich nicht über die Zimmer beklagen. Die Betreuung vor Ort war jeder Zeit gegeben. Ich würde diesen Aufenthalt immer wieder machen, muss aber dazu sagen, dass mir ein Semester vollkommen ausgereicht hat.